Rezensionen von Buchtips.net

John Grisham: Die Wächter

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-453-27221-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	24,00 Euro (Stand: 23. August 2025)

In Kauf genommene Justizirrtümer

Liest man sich im Buch in Ruhe durch, aufgrund welcher zweifehlafter "Kompetenzen" und "Methoden" vor Jahrzehnten Quincy Miller zum Tode verurteilt wurde (und dieser Mann steht in neuen Grisham ja nur als Spitze des Eisbergs für hunderte, tausende andere verurteilte Menschen im Rechtssystem der USA), dann dankt man auf den Knien dafür, diesem System dort nicht ausgeliefert gewesen zu sein. Hanebüchen ist es, was da zu langjährigen Haftstrafen oder gar der Verurteilung zum Tod führte und sicher heute noch führt. Schnell geht das und der Weg zurück ist lang. Jahre und Jahrzehnte "schmoren" nicht wenige in ihren Zellen, selbst wenn, wie bei diesem Fall schnell auf der Hand, die Beweismittel ein Witz und die Herleitungen der Urteile schlampig vonstatten gingen.

Im Stil eher dokumentarisch (bis auf wenige, durchaus spannend gestaltete Bedrohungsszenarien und bis auf den Gang hinein in ein heruntergekommenes Haus, welches die Bewohner des kleinen Rotes tunlichst weiträumig meiden), greift Grisham Tatsachen auf, die er in ruhigem, eher nüchternem Stil vor den Augen der Leser aufrollt. Und auch wenn das insgesamt doch etwas trocken daherkommt und die klassischen Zutaten von Action, Spannung und oft lebendigem Geschehen über weite Strecken in diesem neuen Werk fehlen, hoch interessant ist es doch und die Stärke Grishams, seinen Personen Konturen und eine differenzierte Gestaltung zukommen zu lassen, lassen den Leser schnell emotional nahe herankommen an Cullen Post, den materiell unsicher lebenden, aber in seinen Überzeugungen sehr gefestigten Anwalt.

Einer, der sein Leben einer Organisation der Hilfe für zu Unrecht verurteilter Straftäter verschrieben hat. Der, das zeigen die beiden Nebenerzähllinien, die den "großen Fall" des Quincys Miller verlassen und damit das Geschehen auch auflockern, nicht immer auf sympathische Verurteilte treffen lässt (und man muss ja auch nicht jeden Fall annehmen und verfolgen, bei der vielfachen Not, die in dieser Beziehung in den Gefängnissen der USA herrscht). Wobei sowohl die menschliche Komponente der handelnden Protagonisten den Leser ein nimmt, wie auch die erzählerisch gelungene und eben nicht auf jede Einzelheit detailliert eingehende Schilderung der Beweismittelfindung und der Bewertung jener Beweismittel.

Alles in allem ein Buch mit Substanz und eine gründlich und ruhig erzählte Geschichte, die, nicht zum ersten Mal, beim Leser fundierte Zweifel an der "Gerechtigkeit" der "Rechtsprechung" in den USA aufkommen lassen und, vor allem, die Erschwerung, solche Fälle noch einmal in Ruhe aufnehmen und verhandeln zu können deutlich in den Raum rückt,

Mit einem Personal, dass, wie immer bei Grisham, weitgehend durchaus Freude macht. Vom "alternden Buddy" bis hin zum ehrgeizigen, über wenig kompetenten Staatsanwalt, zeigt Grisham die Vielzahl der persönlichen Motive hinter den Handlungen auf und liefert eine interessante Lektüre.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[29. März 2020]